

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 131 (1990)

Rubrik: Im Beitzli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Beitzli

Me heckled gmiätlich binenand,
hed s'Biär, dr Wii, dr Moscht vor sich.
Dr eint list Ziitig, luegd a d'Wand
dr ander redt chli z'vill fir dich.
Dui wotsch es Kaffi, s'Helen bringds
und seid nu gäbig proscht.
Dui luegschem nache, luä wiä schwingt's
sis Reckli frehlich und bigoscht
hesch dui es bitzli Freid.
Im Kari gisch z'ersch einisch rächt.
Wenn dä nu zähmal 's gliichlig seid
wurd's diär bimeich nu schlächt.
Dr Veri redt vo s'Hanse-Chind,
das Trudi sig scho länger fort,
im Wältsche heig es etz ä Frind,
vo dem verständid si keis Wort.
Dr Bärtel wot etz nu es Moscht
und d'Helen bringds und seid genai
gliich lustig, wiä grad vorig – proscht.
Etz chund im Kari sini Frai,
sitzt ab und bstelld es Minzete,ee,
seid, Gmeind heigi es Schriibe gschickt,
vom Gisel gäb es immer meh.
Dr Bärtel meind, das isch verzwickt,
mim Schriibe isch nu gar niid gscheh.
Dr Bless luegd churz zur Tirä-n-i,
dr Meister brummled, schnuift ja – jaa
er weiss, er sett dr – heime sii, –
wett eigetlich scho länger gah.
Bi iis passierd kei grossi Sach
miär mechtid Wärmi und dr näbe
chli Ruä und sälte-n-einisch Krach.
Das isch fascht alls, – s' isch iisers Läbe.

jvm